

# „Von der Idee zum Buch – von der Theorie zur Praxis“

Studierende der Humboldt-Universität wagen den Blick über den Tellerrand



**Maria Staufenbiel**  
Goethestraße 8c  
D-39387 Oschersleben  
E-Mail: mariastaufenbiel@yahoo.de



**Ulrike Stöckel**  
Talmühlenstraße 5a  
D-01737 Kurort Hartha  
E-Mail: ulrike.stoeckel@student.hu-berlin.de

Mit dem Projektseminar „Von der Idee zum Buch“ wird Studierenden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin die Möglichkeit gegeben, praktisch an der Entstehung einer Publikation mitzuarbeiten. Die Studierenden lernen verschiedene Aspekte praktischen Arbeitens kennen und bekommen einen Einblick in Bereiche der Verlags-, Öffentlichkeits-, und Lektoratsarbeit. Im Mittelpunkt des Seminars steht das Ziel, ein Buch zu veröffentlichen.  
Schlüsselwörter: Buchprojekt; praktische Erfahrung; Bachelorstudium

**„Turning an Idea into a Book – Turning Theory into Practice“**

**Students of the Humboldt-Universität look beyond the rim of their teacup**

The project-course „Turning an idea into a book“ is a chance for students of the Berlin School for Library and Information Science at Humboldt-Universität zu Berlin to work on the development of a publication. Students learn about the different aspects of practical work and get a view into categories of the work of publishing, public relation and editorial office. The courses spotlight is located on publishing a book.

Keywords: Book-project; practical experience; bachelor

**„De l'idée au livre – de la théorie à la pratique“**

**Les étudiants de Humboldt-Universität regardent plus loin que le bout de leur nez**

Le projet-séminaire «de l'idée au livre» donne la possibilité aux étudiants des sciences de la bibliothèque et de l'information de l'université Humboldt à Berlin de travailler de manière pratique à la genèse d'une publication. Les étudiants font la connaissance des variables aspects du travail pratique et ils ont un aperçu des domaines des relations publiques, des travaux des éditeurs et des lecteurs. Le but du séminaire, c'est de publier un livre.

Mots-clés: Projet du livre; expérience pratique ; bachelor (premier degré universitaire)

## Inhaltsübersicht

1	Einleitung .....	375	des Studiums sind zu beantworten, um die Chancen und Möglichkeiten des Bachelorabschlusses aufzuzeigen.
2	Von der Theorie zur Praxis .....	375	Im Folgenden soll daher auf einen Aspekt der Praxisorientierung eingegangen werden. Wir möchten an dieser Stelle ein Element des Bachelorstudiums am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (IBI) der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) vorstellen, welches einen hohen Praxisbezug beinhaltet: das Projektseminar „Von der Idee zum Buch“.
3	„Von der Idee zum Buch“ – im wahrsten Sinne des Wortes .....	376	
4	Weit mehr als Textbearbeitung! .....	376	
5	Fazit.....	377	

## 1 Einleitung

In den vergangenen Jahren hat sich an deutschen Hochschulen bedingt durch den Bologna-Prozess vieles verändert. Dadurch stehen Personalchefs vor der Herausforderung, einen neuen Studienabschluss einschätzen zu müssen. Fragen nach den Lerninhalten und -zielen sowie nach dem Praxisbezug

## 2 Von der Theorie zur Praxis

Zum Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der HU gehört seit einigen Jahren ein Projektmodul. Innerhalb dieses Moduls können Studierende des IBI durch prakti-

sche Arbeit an realen Projekten ihre theoretischen Kenntnisse anwenden, erweitern und vertiefen und erhalten auf diese Weise einen Einblick in Teile der Berufspraxis.

Jedes der angebotenen Seminare zur Absolvierung des Projektmoduls erfordert eine hohe Einsatzbereitschaft seitens der teilnehmenden Studierenden. Unter der Leitung der jeweiligen Dozenten sammeln sie praktische Erfahrungen.

Ziel des Projekteseminars „Von der Idee zum Buch“, geleitet von Dr. Petra Hauke, ist es, eine eigenständige Publikation herauszubringen. Die Studierenden haben hier die Möglichkeit, die Entstehung eines Buches nicht nur theoretisch vermittelt zu bekommen, sondern aktiv mitzustalten: Von der Entwicklung einer Idee über die Autoren- und Verlagsuche, die Bearbeitung und Formatierung der eingereichten Beiträge bis hin zum Erstellen einer fertigen Ready-to-Print-Datei – die Studierenden beeinflussen das Ergebnis aktiv durch ihre praktische Mitarbeit. Durch gute Teamarbeit und großes Engagement der einzelnen Projektteilnehmer kann eine Publikation von hoher Qualität entstehen. Seit 2002 gingen aus diesem Projektseminar schon einige erfolgreiche Publikationen hervor. Daraus resultierend erreichte das „Buchprojekt“ – wie es von den Studierenden genannt wird – mittlerweile einen großen Bekanntheitsgrad.

Trotz des hohen Arbeitsaufwandes erfreut sich das Projekt großer Beliebtheit unter den Studierenden. Ursache dafür ist u. a. die Vielschichtigkeit des Seminars.

Die Studierenden erfüllen während der „Arbeit am Buch“ unterschiedlichste Aufgaben, die eingebunden in den Rahmen der Publikation im direkten Zusammenhang mit deren Bearbeitung, Veröffentlichung und Werbung stehen. Dabei erhalten sie sowohl einen Überblick über das in der Publikation behandelte Thema als auch über Schwerpunkte der Verlagsarbeit, Publikationsmöglichkeiten und Öffentlichkeitsarbeit, Urheberrechte, zu beachtende Standards und dergleichen mehr. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei immer auf der Anwendung dieser Kriterien. Auch wenn einige theoretische Aspekte im Seminar behandelt werden müssen, so ist doch immer der praktische Bezug, nämlich die Auswirkung auf die Publikation und ihren Entstehungsprozess, entscheidend. Damit bietet das Projekt die Möglichkeit, die Vermittlung von theoretischem Wissen direkt mit der praktischen Umsetzung zu verbinden.

### 3 „Von der Idee zum Buch“ – im wahrsten Sinne des Wortes

Im Wintersemester 2008/2009 entstand im Rahmen des Buchprojektes eine hybride Publikation mit dem Titel „Bibliotheken bauen und ausstatten“. Herausgegeben wurde diese von K. U. Werner und der Projektleiterin P. Hauke. Schon im Voraus erfreute sich dieses Buch eines großen Interesses seitens des Fachpublikums. Somit war zu erwarten, dass ein Nachfolgeprojekt ähnlicher Thematik auf einen großen Absatzmarkt stoßen würde.

Daher kam die Themenfindung im Wintersemester 2009/2010 zu einem schnellen Abschluss. Unter dem Arbeitstitel „Bibliotheken bauen und ausstatten – Best Practice“ wurde die Arbeit am Projekt begonnen.

Trotz des Anspruchs, die Publikation an das Vorgängerprojekt anzunähern, sollte es eine eigenständige und völlig neue Publikation werden. Überlegungen zu Verlag, Publikationsform, Index, Autoren etc. mussten ebenso unternommen werden wie auch in den vorigen und wohl noch kommenden Jahren. Nach einigen Diskussionen, in denen die Sprache u. a. auch auf die Zielgruppe kam, wurde entschieden, dass diese Publikation ebenfalls in hybrider Form erscheinen sollte – gedruckt im Bock+Herchen Verlag, digital als Open Access kostenfrei zugänglich auf dem edoc-Server der Humboldt-Universität. Damit stimmten zwar Publikationsform und Verlag mit denen des Vorgängerprojekts überein, es wurden jedoch auch deutliche Abgrenzungen festgelegt. Autoren und Beispielbibliotheken sollten sich wenn möglich vom Vorgängerprojekt unterscheiden.

Der grundsätzliche Rahmen für die Publikation war somit gesetzt. An diesem Punkt begann der Hauptteil der Arbeit: Es wurde nach Objekten gesucht, die eine Art Vorbildfunktion erfüllen, einen besonderen Charakter haben und damit einen gewissen Charme ausstrahlen. Für bestimmte Bibliotheken, die eine große Bereicherung für „unsere“ Publikation gewesen wären, fand sich leider kein Autor, und somit musste auf Beiträge über einige sehr gelungene Bauten und Projekte verzichtet werden.

Dennoch konnte eine Vielzahl gelungener Beiträge in dieser Publikation vereinigt werden. Jeder Studierende erhielt mindestens einen Beitrag zur Bearbeitung und Betreuung. Der ständige Kontakt mit dem jeweiligen Autor war hierbei unerlässlich – nicht erst nach dem Eingang der Beiträge.

Die zweite Arbeitsphase begann nach dem Einreichen der Beiträge: Eine einheitliche Form musste für die gesamte Publikation geschaffen werden. Die Studierenden hatten die Aufgabe, die Texte zu korrigieren, ggf. zu überarbeiten und dem Gesamtkonzept des Bandes anzupassen sowie für die fertige Publikation zu formatieren.

Die Erfahrungen mit der Bearbeitung der Beiträge waren hierbei sehr unterschiedlich. Durch den wöchentlichen Austausch innerhalb der Seminargruppe über Fortschritte und Erfolge, aber auch Rückschläge und Probleme konnten die Studierenden Einblicke in die Perspektiven der jeweils anderen Projektteilnehmer erhalten. Lösungsansätze wurden in der Projektgruppe entwickelt und besprochen. Die Vielfalt der möglichen Probleme war für die Studierenden durchaus überraschend, ermöglichte aber auch einen guten Einblick in die Vielseitigkeit der Aufgaben eines Lektors.

Um die Arbeit an der Publikation vollständig zum Abschluss zu bringen, war das Semester zu kurz. Die Einsatzbereitschaft der Projektteilnehmer hält allerdings auch nach Abschluss des Semesters an, sodass damit zu rechnen ist, dass die Publikation wie geplant im Herbst dieses Jahres erscheinen kann.

### 4 Weit mehr als Textbearbeitung!

Zusätzlich zur Arbeit am Buch selbst bzw. an den jeweiligen Beiträgen übernahmen die Studierenden weitere Aufgaben wie z. B. die Erstellung des Index, die Umfangsberechnung, aber auch zu Fragen der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

für die Publikation, was zur Folge hatte, dass all diese Aufgaben gewissenhaft und verantwortungsvoll von jeweils einem Studierenden bearbeitet wurden.

Jeder Studierende konnte somit seinen Interessen entsprechend das Projekt bereichern und nebenbei praktische Erfahrungen sammeln, die über die Erarbeitung der Publikation hinausgingen. Das Cover der fertigen Publikation, das letztlich vom Verlag erstellt wird, geht auf verschiedene Layoutvorschläge aus der Seminargruppe zurück.

In der Vergangenheit wurden die Projektergebnisse bereits mehrfach von den Studierenden auf Deutschen Bibliothekartagen, bei dem europäischen Bibliothekssymposium „BOBCATSSS“ in Tallin, Prag und Porto sowie auf den IFLA Kongressen in Oslo, Seoul, Durban, Quebec und Mailand präsentiert. 2010 wurden auf das Thema „Open Access“ bezogene Aspekte des Projektseminars auf dem IFLA Kongress in Göteborg sowohl im Rahmen der Postersession als auch mit einem Vortrag in der Satellitenkonferenz der IT Section präsentiert. Weiterhin ist vorgesehen, das Projekt auch auf der BOBCATSSS-Konferenz 2011 in Szombathely, Ungarn, durch ein Poster oder einen Vortrag zu präsentieren.

Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie weit der Kreis der einzelnen Aufgabenstellungen gezogen werden kann.

## 5 Fazit

Das Projekt ist ein Beispiel für den Praxisbezug im Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der HU Berlin. Die Studierenden können durch das Projektseminar jeweils den Entstehungsprozess einer Publikation selbst mitgestalten, auf diese Weise praktische Erfahrungen sammeln und neue Fähigkeiten entwickeln, die ihnen in dem weiten Spektrum ihrer möglichen künftigen Einsatzgebiete als „Information Professionals“ national und international von Nutzen sein werden.

Weitere Informationen zur Seminarreihe, zu den einzelnen abgeschlossenen Publikationen sowie zu den Präsentationen im Inland und auf internationalen Kongressen sind auf der Projektwebseite dokumentiert: <<http://www.ibi.hu-berlin.de/studium/studprojekte/buchidee>>.